STADTREINIGUNG HAMBURG

Ausgabe 3 | 2017

Kehrseite

- Sauber: Veranstaltungsmetropole Hamburg Seite 2
- Neu: Gewerbeabfallverordnung Seite 3 und 6
- Praktisch: SRH Gewerbe-Kundenkarte Seite 5
- Innovativ: Recyclinghof Liebigstraße Seite 8

Das Kundenmagazin für Wohnungswirtschaft, Gewerbe & öffentliche Auftraggeber

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

vom 7. bis 8. Juli stand unsere Stadt im Blickpunkt der Weltöffentlichkeit: Zum G20-Gipfel waren die Staats- und Regierungschefs der wichtigsten Industrie- und Schwellenländer zu Gast in Hamburg. Dieses Treffen war mit erheblichem Aufwand, insbesondere für Organisation und Sicherheit, verbunden. Auch die Reinigungskompetenz der Stadtreinigung Hamburg war im Anschluss vieler Zusammenkünfte und Demonstrationen gefragt. Mit der erfreulichen Unterstützung von mehreren Tausend Freiwilligen haben wir im zum Teil völlig verwüsteten Schanzenviertel und in anderen betroffenen Stadtteilen die Spuren der Ausschreitungen beseitigt. Auch bei weiteren Großveranstaltungen konnten wir unsere Kompetenz wieder erfolgreich unter Beweis stellen. So fand nur eine Woche nach dem G20-Gipfel der Schlagermove statt, bei dem die SRH für die Reinigung verantwortlich war und damit zu einem guten Gelingen der Veranstaltung beitrug – gerade im Sinne der Anwohner und anderer Gäste der Stadt. Und auch beim Christopher Street Day waren dank unseres Einsatzes die Straßen im Anschluss an die Parade bald wieder befahrbar. Lesen Sie in dieser neuen kehrseite mehr über unsere Leistungen für ein gepflegtes und attraktives Hamburg – ich wünsche Ihnen dabei viel Vergnügen.

Ihr Prof. Dr. Rüdiger Siechau
Sprecher der Geschäftsführung

Veranstaltungsmetropole **Hamburg**

Ob Schlagermove, Cyclassics oder der Christopher Street Day – Hamburg ist regelmäßig Schauplatz großer Events. Mit dem G20-Gipfel kam in diesem Jahr eine Veranstaltung hinzu, die unsere Stadt vor bis dahin ungeahnte Herausforderungen stellte. Um die Spuren von Großveranstaltungen so schnell wie möglich zu beseitigen, bietet der SRH-Konzern integrierte Lösungen.

Hamburgs Veranstaltungskalender ist gut gefüllt. Jedes Jahr laden zahlreiche Veranstaltungen die Menschen aus der Stadt und ganz Deutschland zum Tanzen, Feiern und Dabeisein ein. Einige Events wie z. B. der Schlagermove zählen zum Teil mehrere 100.000 Besucher. Gerade diese Großveranstaltungen erfordern effiziente Reinigungslösungen, damit die Stadt am Morgen nach der letzten Party wieder im gewohnten Glanz erstrahlt. Einer der wichtigsten Ansprechpartner dafür ist die SRH-Konzerntochter Hamburger Entsorgungsgesellschaft HEG, die mit ihrem umfassenden Know-how und leistungsstarken Dienstleistern anspruchsvolle Aufgaben übernimmt. In den meisten Fällen kommt es zu einer Kooperation mit der Stadtreinigung Hamburg, die entweder direkt in Form der Reinigung der Veranstaltungsflächen oder indirekt in Form der Reinigung im Veranstaltungsumfeld betroffen ist, besonders in der Region Mitte. Die Zusammenarbeit der beiden Unternehmen hat sich bewährt. Dank des zielorientierten Managements können sich die Hamburgerinnen und Hamburger über ein attraktives Freizeitangebot im öffentlichen Raum freuen und diesen auch am nächsten Tag wieder individuell nutzen.

Hossa, Hossa, Sauber!

Eines der aktuellen Beispiele für diese Leistung ist der Schlagermove 2017. Bei dieser Veranstaltung, die zu den größten in Norddeutschland zählt, begleiteten auch in diesem Jahr wieder mehrere Hunderttausend Menschen die Parade der 45 Party-Trucks rund um Reeperbahn, Landungsbrücken und Heiligengeistfeld. Immer mit dabei: das Personal von SRH und HEG, das mit entsprechendem Equipment die Reste der großen Party beseitigte. So wurden in zwei kompletten Reinigungsdurchgängen am Nachmittag und am Abend fast 50 Tonnen Müll gesammelt und einer fachgerechten Entsorgung zugeführt. Wie bei vielen anderen Einsätzen stand die Umfeldreinigung besonders im Fokus, da sich nicht alle Teilnehmer des Schlagermoves nur im Rahmen der genehmigten Veranstaltungsflächen bewegten.

Treffen der Gegensätze

Zu einer außergewöhnlichen Situation führte das zwölfte Treffen der Gruppe der zwanzig

wichtigsten Industrie- und Schwellenländer am 7. und 8. Juli 2017 in Hamburg. Insgesamt befanden sich rund 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtreinigung Hamburg sowie diverse Fahrzeuge und Spezialgeräte in Rufbereitschaft. Die Aufgaben im Rahmen dieser Veranstaltung bestanden u. a. aus der zusätzlichen Leerung bzw. Demontage von Papierkörben und Big Bellys sowie weiteren Reinigungsgängen nach Demonstrationen in der Innenstadt. Vielerorts mussten weggeworfene Flaschen und anderer Unrat gesammelt und entsorgt werden. Allein im Schanzenviertel wurden im Vorfeld sicherheitshalber über 60 mit Steinen, Bauschutt und zerkleinerten Betonplatten gefüllte Bigbags abtransportiert. Die reibungslose und professionelle Arbeit des „orangefarbenen Blocks“ der SRH hat zu einem überwältigenden positiven Medienecho geführt. Per E-Mail und in den sozialen Medien erreichten die SRH viele Danksagungen. Auch die Politik hat ihr Lob ausgesprochen. SRH und HEG werden ihre bewährte Kooperation ausbauen und auch in Zukunft dafür sorgen, dass die Menschen in Hamburg sich über das Leben in der schönsten Stadt der Welt freuen können.

Novelle für die **Zukunft**

Von der Tischlerei bis zum Großkonzern – die Gewerbeabfallverordnung regelt bundesweit die Entsorgung von Abfällen aus Gewerbebetrieben sämtlicher Branchen. Durch eine zum 1. August 2017 in Kraft getretene Novelle wurde die 15 Jahre alte Verordnung modernisiert und an aktuelle Anforderungen angepasst. Die Stadtreinigung Hamburg unterstützt ihre Kunden aktiv dabei, die neuen Regeln gesetzeskonform umzusetzen.

Was für Privathaushalte bereits seit längerem gilt, wird nun auch für die Wirtschaft relevant. Nach der neuen Gewerbeabfallverordnung sollen ab sofort grundsätzlich die Abfälle aus Gewerbebetrieben schon bei der Entstehung getrennt und einer stofflichen und damit höherwertigen Verwertung zugeführt werden. Nach Angaben der Bundesregierung wurden bisher nur etwa sieben Prozent der rund sechs Millionen Tonnen Gewerbeabfälle stofflich verwertet – ein Großteil landete in der Verbrennung. Damit folgt der Gesetzgeber der im Kreislaufwirtschaftsgesetz geregelten fünfstufigen Abfallhierarchie. Danach sind Abfälle erstens vorrangig zu vermeiden, zweitens möglichst wiederzuverwenden oder drittens zu recyceln, und wenn dies nicht möglich ist, einer energetischen Verwertung zuzuführen und erst letztlich zu entsorgen. Kurzum: Im Sinne des Ressourcenschutzes hat künftig die stoffliche Verwertung Vorrang vor der thermischen Verwertung.

Die neue Verordnung im Detail

Bislang mussten gewerbliche Siedlungsabfälle wie Pappe, Kartonagen und Papier sowie Glas, Kunststoffe und Metalle getrennt erfasst werden. Nach der neuen Gewerbeabfallverordnung gilt dies auch für Holz, Textilien und sämtliche Bioabfälle. Noch detaillierter sind die Vorgaben bei der Trennung von Bau- und Abbruchabfällen: Glas, Kunststoff und Metalle inkl. Legierungen, Holz, Dämmmaterial und Bitumengemische sowie Baustoffe auf Gipsbasis, Beton, Ziegel, Fliesen und Keramik müssen durch die Erzeuger und Besitzer getrennt gesammelt und einer fachgerechten Verwertung zugeführt werden. Ausnahmen von diesen Regelungen sind nur dann zulässig, wenn die getrennte Sammlung technisch nicht möglich oder wirtschaftlich nicht zumutbar ist, etwa im Fall von mangelnden Stellflächen für zusätzliche Abfalltonnen oder zu hohen Kosten für eine separate Entsorgung (z. B. bei Kleinstmengen). Diese Ausnahmen müssen begründet und dokumentiert werden.

Rat und Tat

Die Gewerbebetriebe müssen die Umsetzung der Gewerbeabfallverordnung dokumentieren. So müssen die Volumina der einzelnen Fraktionen erfasst und eine fachgerechte Entsorgung belegt werden. Diese wird von Dienstleistern wie der Stadtreinigung Hamburg bestätigt. Das Format der Dokumentation ist grundsätzlich frei. Eine hilfreiche Anregung bietet das auf der Website der Stadt Hamburg zur Verfügung gestellte Musterdokument unter **www.hamburg.de/gewerbeabfall**. Hier finden sich auch weitere hilfreiche Informationen für die jeweilige Branche. Für eine individuelle Beratung wenden sich Gewerbebetriebe am besten an die Ansprechpartner der Stadtreinigung Hamburg. Diese können zielführende Lösungen aufzeigen, wie sich die neue Gewerbeabfallverordnung kostenschonend umsetzen lässt. Zudem sind auch die Recyclinghöfe der SRH eine empfehlenswerte Adresse für die Entsorgung von kleineren und eher selten anfallenden Gewerbeabfallmengen (s. Seite 5).

SERIE

Ausbildung bei der SRH

Der technische Fortschritt schreitet immer schneller voran. Insbesondere das Zusammenspiel von Mechanik, Elektronik und anderen technischen Elementen wird immer wichtiger. Das gilt umso mehr bei den speziellen Anforderungen in der modernen Kreislaufwirtschaft. Deshalb ist Mechatronikerin/Mechatroniker ein wichtiger Ausbildungsberuf bei der SRH.

Von der neuen Außenbeleuchtung der riesigen Kfz-Werkstatt bis hin zur Ladeeinrichtung für den Versuch der elektrisch betriebenen Sperrmüllpressung – der Alltag bei der Stadtreinigung Hamburg eröffnet jeden Tag technische Herausforderungen. Hier kommen vor allem die Mechatronikerinnen und Mechatroniker zum Einsatz, die für die Herstellung einzelner Komponenten sowie deren Montage zu komplexen Anlagen und Systemen verantwortlich sind. Neben den eingangs erwähnten Beispielen lassen sich viele weitere aufzählen. So wurde z. B. die Konsole als Träger für ein Akkuladegerät an die Anforderungen des Fahrdienstes angepasst sowie der Aufbau der Infrastruktur für E-Mobilität und der Umbau der Sole-Produktion begleitet. Darüber hinaus arbeiten die Mechatronikerinnen und Mechatroniker auch bei der Fehlersuche und Instandsetzung häufig mit anderen Fachkräften zusammen. „Der Beruf bietet ebenso viel Abwechslung wie Aussichten“, erklärt Axel Wilke aus der Abteilung Betrieb und Technik, „und motivierte Tüftler finden bei uns garantiert einen guten Start in das Berufsleben.“ Für die dreijährige Ausbildung bei der SRH sollten Interessierte einen mittleren Schulabschluss mit guten Leistungen in Mathematik und Physik sowie natürlich Interesse an Technik und handwerkliches Geschick mitbringen.

SERIE

Hamburgs **tägliche Herausforderungen**

Die Stadtreinigung Hamburg sammelt Abfälle aus über 900.000 Privathaushalten und etwa 100.000 Gewerbebetrieben ein. Trotz modernster Technik ist diese Aufgabe für das Personal mit großen körperlichen Anstrengungen verbunden. Hinzu kommt die Belastung durch das immer größere Verkehrsaufkommen in der Stadt.

Jeden Morgen und bei jedem Wetter starten die über 180 Einsatzfahrzeuge von den Betriebshöfen, um die mehr als 430.000 Restabfall-, Bio- und Papiertonnen im gesamten Hamburger Stadtgebiet zu leeren. Je nach Tour leert eine Sammelkolonne täglich bis zu 800 Mülltonnen. Dabei können die Entsorgungskräfte mit den Behältern oftmals nicht den direkten Weg zum Fahrzeug nehmen, weil Einfahrten und Zugänge zugeparkt sind oder Lieferdienste in zweiter Reihe stehen. Die sogenannten Herausholer stellen die Behälter deshalb vorher an den Straßenrand, um die Verweildauer der Fahrzeuge zu verkürzen und diese nicht zu einem Hindernis für den nachfolgenden Verkehr werden zu lassen. Zudem kann es gerade in eng bebauten Stadtteilen wie Altona, St. Georg oder Winterhude dazu kommen, dass die großen Müllfahrzeuge in Millimeterarbeit zwischen parkenden Autos rangiert werden müssen – nicht selten begleitet vom Hupen oder gefährlich dichtem Auffahren anderer Verkehrsteilnehmer.
Die Sammelkolonnen meiden deshalb so weit wie möglich stark frequentierte Routen in der Rushhour und behalten auch in hitzigen Situationen stets einen kühlen Kopf, damit die Hamburger Abfälle nicht im Straßenverkehr stecken bleiben.

Die Karte für **mehr Vorteile**

Ob Altholz und Bauschutt, sperrige Abfälle wie Büromöbel oder auch Akten und Sonderabfälle – die Recyclinghöfe der Stadtreinigung Hamburg bieten gerade Gewerbekunden eine ideale Anlaufstelle für fachgerechte Entsorgungslösungen. Besonders komfortabel wird die Nutzung dieses Angebots mit der kostenlosen Gewerbe-Kundenkarte der SRH.

Mit den Recyclinghöfen bietet die Stadtreinigung Hamburg ein flächendeckendes Netz von Entsorgungsmöglichkeiten für die Hansestadt. Seit das Unternehmen vor etwa dreißig Jahren die ersten Recyclinghöfe vorrangig als Annahmestelle für Sperrmüll eröffnete, haben sich diese zu einem nennenswerten Faktor der Hamburger Abfallwirtschaft entwickelt. Heute bieten insgesamt zwölf Recyclinghöfe zwischen Harburg und Bergedorf, St. Pauli und Osdorf ihre Dienste an. Dazu zählen kompetente Beratung sowie die fachgerechte, schnelle und umweltgerechte Entsorgung von angelieferten Abfällen. Von diesen zwölf Recyclinghöfen stehen zehn für Gewerbetriebe und öffentliche Auftraggeber wie z. B. Schulen und Bezirksämter offen. Gerade vor dem Hintergrund der neuen Gewerbeabfallverordnung (s. Seite 3) können die SRH Recyclinghöfe zusätzliche Vorteile bieten.

Karte für mehr Komfort

Die Nutzung der Recyclinghöfe wird mit der Gewerbe-Kundenkarte der Stadtreinigung Hamburg noch komfortabler. Mit der Kundenkarte können sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Unternehmen ganz einfach als Gewerbekunden ausweisen sowie die Anlieferung und Entsorgung schnell und unbürokratisch abwickeln. Zudem profitieren Gewerbekunden von der bargeldlosen Bezahlung – Abfälle werden monatlich abgerechnet. Abgeben können Gewerbekunden Sonderabfälle gemäß abfallrechtlichen Vorgaben, Metallschrott, Altholz und Bauschutt sowie Möbel, Elektrogeräte, Glas, Papier, Pappe und Verpackungen. Zudem ist auf den Recyclinghöfen der Stadtreinigung Hamburg auch die Entsorgung von Akten gemäß Bundesdatenschutz möglich.

Die Gewerbe-Recyclinghöfe der SRH

- Bahrenfeld, Rondenbarg 52 a
- Bergedorf, Kampweg 9
- Harburg, Neuländer Kamp 6
- Hummelsbüttel, Lademannbogen 32
- Neugraben-Fischbek, Am Aschenland 11
- Niendorf, Krähenweg 22
- Osdorf, Brandstücken 36
- Sasel, Volksdorfer Weg 196
- St. Pauli, Feldstraße 69
- Tonndorf, Rahlau 71

Die beiliegende Broschüre enthält die Öffnungszeiten sowie mögliche Fahrzeugeinschränkungen, die Telefonnummern der Ansprechpartner sowie ein Bestellformular für die kostenlose Gewerbe-Kundenkarte. Diese kann auch per E-Mail bestellt werden: vertrieb@srhh.de. Fragen beantwortet das Team Gewerbe und öffentliche Auftraggeber gern: **2576-2040.**

„Zu Hause wird ja auch getrennt.“

Seit Anfang August ist bundesweit eine neue Gewerbeabfallverordnung in Kraft. Über Chancen und Herausforderungen bei der Umsetzung sprach SRH-Vertriebsleiter Sven Winterberg mit Florian Kreil von der Hamburger Behörde für Umwelt und Energie.

Sven Winterberg: Guten Tag Herr Kreil, Sie sind beim Amt für Umweltschutz der Behörde für Umwelt und Energie für die neue Gewerbeabfallverordnung zuständig, die Anfang August in Kraft getreten ist. Können Sie für unsere Leserinnen und Leser schildern, was es mit dieser Novelle auf sich hat?

Florian Kreil: Mit der neuen Gewerbeabfallverordnung setzt der Gesetzgeber stärker auf die Getrennthaltung der Abfälle von Gewerbebetrieben. Das ist notwendig, um künftig mehr Abfälle einer stofflichen und damit umweltgerechten Verwertung zuzuführen. Man könnte sagen, dass mit der neuen Gewerbeabfallverordnung auch das fortgeführt wird, was in Hamburg mit der Recycling-Offensive bei Privathaushalten bereits erfolgreich umgesetzt wurde.

Sven Winterberg: Nun klingt Verordnung schnell nach zusätzlicher Bürokratie. Wie wird die Novellierung aus Ihrer Sicht wahrgenommen?

Florian Kreil: Ich spreche täglich mit Menschen aus Betrieben und Verwaltung, die Fragen zur neuen Gewerbeabfallverordnung haben. Dabei kann ich eine große Bereitschaft feststellen, die Umsetzung zu unterstützen. Wenn ich erst einmal kurz erklärt habe, worum es im Prinzip geht, höre ich oft, dass es ja fast wie zu Hause ist. Und zu Hause wird ja auch getrennt.

Sven Winterberg: Lässt sich das wirklich so einfach vergleichen?

Florian Kreil: Grundsätzlich ja. Nehmen Sie z. B. ein Büro. Natürlich kann man nicht an jeden Arbeitsplatz fünf oder sechs verschiedene Abfallbehälter stellen. Aber man kann dafür sorgen, dass an den einzelnen Arbeitsplätzen nur noch Papier entsorgt wird, und für die anderen Fraktionen an einem zentralen Ort Trennbehälter bereitstehen, etwa in der Teeküche. Wird dann noch geklärt, dass die Abfälle aus den Vorsammlern im nächsten Schritt richtig entsorgt werden, ist die neue Gewerbeabfallverordnung bereits zur Hälfte umgesetzt. Natürlich gibt es Fälle, die etwas komplizierter sind.

Sven Winterberg: Und was ist mit der Dokumentationspflicht?

Florian Kreil: Das ist in der Tat ein Punkt, zu dem es häufig Fragen gibt, u. a. weil dies bei jedem Betrieb unterschiedlich ist. Aber auch hier ist die Umsetzung in Prinzip einfach. Es reicht, die Entsorgungsbelege zu sammeln und das von uns zur Verfügung gestellte Formblatt zu nutzen. Außerdem rate ich Gewerbetreibenden immer, ganz einfach ein Foto von ihren Abfallbehältern zu machen. Zudem steht es jedem frei, die Entsorgung digital oder in Papierform zu dokumentieren.

Sven Winterberg: Wie wurden denn die Gewerbebetriebe in Hamburg über die neue Gewerbeabfallverordnung informiert?

Florian Kreil: Wir haben u. a. ein Informationsfaltblatt und eine eigene Website entwickelt, auf der wir viele Tipps geben und Beispiele zeigen – gerade in Gewerbebetrieben ist die Abfallentsorgung ja sehr speziell. Zudem haben wir auch den Kontakt zur Handels- und Handwerkskammer sowie z. B. zum Hotel- u. Gaststättenverband gesucht, um die eigentlichen Akteure zu erreichen – die Erzeuger und Besitzer von gewerblichen Siedlungsabfällen.

Sven Winterberg: Und wie schätzen Sie die Chancen für eine rasche Umsetzung der neuen Gewerbeabfallverordnung ein?

Florian Kreil: Da bin ich sehr zuversichtlich. In meinen persönlichen Gesprächen erfahre ich ja nicht nur Verständnis für die umweltpolitischen Hintergründe. Gerade Gewerbetreibende entwickeln immer stärker ein Bewusstsein dafür, dass Abfall ein Kostenfaktor ist und die neue Gewerbeabfallverordnung durchaus Sparpotenziale eröffnet. Etwa durch die Reduzierung von Behältervolumen oder des Abholrhythmus der gemischt anfallenden Fraktionen oder des Restmülls.

Sven Winterberg: Dann wünsche ich Ihnen weiterhin viel Erfolg bei diesem spannenden Projekt und bedanke mich herzlich für das Gespräch.

„Ich freue mich schon auf meinen nächsten Gast.“

Von der Analyse zum **Kundenservice**

Die Stadtreinigung Hamburg gehört zu den wenigen Unternehmen der Kreislaufwirtschaft, die regelmäßig eine unabhängige Analyse des Hausmülls in Auftrag geben. Auf Grundlage der dadurch gewonnenen Daten lassen sich z. B. Maßnahmen zur Förderung der Mülltrennung bewerten. Die Ergebnisse der jüngsten Hausmüllanalyse hat die SRH jetzt ihren Großkunden präsentiert.

Am 4. Juli hatte die SRH in das Informationszentrum auf dem Energieberg Georgswerder eingeladen. Anlass war die Hausmüllanalyse, die zuletzt im September des vergangenen Jahres durchgeführt wurde (s. kehrseite 4/2016). Die Ergebnisse dieser Analyse liefern wichtige Erkenntnisse, wie sich der Hausmüll in bestimmten Siedlungsstrukturen zusammensetzt und wie vorhandene Trennsysteme genutzt werden. Eines der wichtigsten Ergebnisse dieser Analyse: Noch immer landen in Hamburg viele Wertstoffe, insbesondere Bioabfälle, im Restmüll und können deshalb nicht einer effizienten Verwertung zugeführt werden. Wichtig sind diese und andere Ergebnisse der Analyse auch für die Kunden der SRH, da sich zuverlässig messen lässt, ob und wie sich Beratungsangebote oder Veränderungen der Begebenheiten vor Ort auswirken. Präsentiert wurden die Resultate der Hausmüllanalyse 2016 von einem ebenso kompetenten wie unabhängigen Experten. Rüdiger Oetjen-Dehne, Ingenieur für Technischen Umweltschutz, ist Geschäftsführer des Dienstleistungsunternehmens u.e.c. Berlin, ein gefragter Berater kommunaler Institutionen und für die Hausmüllanalysen der Stadtreinigung verantwortlich. So konnten die Gäste der Veranstaltung die zielgruppenspezifischen Ergebnisse und deren Bedeutung aus erster Hand erfahren. „Uns war wichtig, unseren Kunden eine wirklich unabhängige Expertensicht eröffnen zu können“, erklärt Jan Pelka, Vertriebsleiter Großkunden bei der Stadtreinigung Hamburg, die Wahl des Referenten, „und das Feedback der Gäste hat diese Entscheidung bestätigt.“ So lobten viele Teilnehmer die exklusiven Einblicke und präzisen Ergebnisse. Fragen zur Hausmüllanalyse beantwortet das Team Wohnungswirtschaft gern: **2576-2050 oder wohnungswirtschaft@srhh.de**

Kundenkontakt von **Mensch zu Mensch**

Die Stadtreinigung Hamburg erweist sich ihren Kunden gegenüber immer wieder als ein leistungsstarker Partner mit einem breiten Aufgabenspektrum und vielfältigen Services. Darüber hinaus setzt sich das Unternehmen aktiv für die Pflege der Partnerschaft ein und engagiert sich regelmäßig auf Kundenveranstaltungen.

In diesem Jahr zeigte die Stadtreinigung Hamburg sowohl auf den Mieterfesten von Kunden aus der Wohnungswirtschaft als auch bei Festveranstaltungen in Flüchtlingsunterkünften Präsenz. „Im Vordergrund steht dabei immer der direkte Austausch mit den Menschen vor Ort“, erklärt Alexander Stallbaum vom Vertriebsteam Wohnungswirtschaft, „schließlich sind Abfall, Abfallvermeidung und richtige Mülltrennung ganz persönliche Themen, die letztendlich jeden angehen.“ Ebenso beliebt wie bewährt auf diesen Veranstaltungen ist das sogenannte Tonnenwurfspiel. Bei diesem müssen die Teilnehmer Bälle mit Bildern von verschiedenen Abfällen in Tonnen für die jeweiligen Fraktionen werfen. Der spielerische Umgang mit dem Thema Mülltrennung kommt gut an – in erster Linie Kinder, aber auch Erwachsene sind mit Spaß dabei, entwickeln einen geradezu sportlichen Ehrgeiz und stellen Fragen. Auch in den Flüchtlingsunterkünften, in denen oftmals Menschen aus Ländern ohne Mülltrennung leben, sorgt das Tonnenwurfspiel für gute Lerneffekte. An den Mieterfesten der SAGA Unternehmensgruppe in Dulsberg und Rahlstedt sowie der Baugenossenschaft Fluwog-Nordmark eG in Langenhorn nahmen bereits mehr als 500 Gäste teil. Bei den Sommerfesten in den Folgeunterkünften in der Kirchenpauerstraße und Eiffestraße konnten sich die Veranstalter sogar über rund 1.000 Besucher freuen. „Wir erreichen auf diesen Festen wirklich viele Menschen“, sagt Nina Makowski, Koordinatorin Flüchtlingsunterkünfte, „und können in ganz entspannter Atmosphäre den Sinn und Zweck der Abfalltrennung näherbringen. Das ist gut für die SRH und gut für Hamburg.“

Nachhaltig auf **Erfolgskurs**

Bereits zum zweiten Mal hat die Stadtreinigung Hamburg einen Konzernbericht mit integriertem Nachhaltigkeitsbericht herausgebracht. Der nach den international anerkannten G4-Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) in der Option „umfassend“ erstellte Bericht bestätigt die erfolgreiche Konzernstrategie.

Der Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht der SRH setzt Maßstäbe. Mit der umfassenden und geprüften Darstellung des Geschäftsjahres 2016 übertrifft das Unternehmen die Berichtstiefe und -qualität vieler DAX-30-Unternehmen. Doch nicht nur formal, sondern auch inhaltlich kann die Stadtreinigung Hamburg eine durchweg positive Bilanz ziehen. Die wichtigsten Punkte: Wertstofftonnen, Recyclinghöfe und Depotcontainer der SRH werden immer intensiver genutzt. Trotz der steigenden

Bevölkerungszahl ist durch Abfallvermeidung und Mülltrennung das Pro-Kopf-Aufkommen von Restabfall im vergangenen Jahr um 10 kg gesunken. Gleichzeitig ist die Gesamtrecyclingquote um drei Prozent gestiegen. Zu diesen Ergebnissen hat die Fortsetzung der Hamburger Recycling-Offensive beigetragen. Auch das Gesamtergebnis fällt positiv aus: Mit fast zehn Millionen Euro kann die SRH einen deutlich höheren Jahresüberschuss als geplant ausweisen. Weitere Fakten zum Engagement der SRH für ein sauberes Hamburg, z. B. Flächenreinigung, Winterdienst und öffentliche Toiletten, können Interessierte im aktuellen Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht nachlesen. Das Dokument steht zum Download bereit unter:
www.stadtreinigung.hamburg

Wussten Sie eigentlich, dass ...
in der Liebigstraße einer der modernsten Recyclinghöfe öffnet?

Mit dem Recyclinghof Liebigstraße setzt die Stadtreinigung Hamburg die Modernisierung ihres flächendeckenden Netzes abfallwirtschaftlicher Einrichtungen weiter fort. Der nach einem neuen Konzept geplante Recyclinghof wird Maßstäbe in puncto Wertstofftrennung, Komfort und Service setzen.

Zurzeit betreibt die SRH zwölf Recyclinghöfe im gesamten Stadtgebiet. Die zum Teil mehr als 20 Jahre alten Einrichtungen können u. a. aus Platzgründen nicht mehr alle gesetzlichen Anforderungen nach Trennung von immer mehr Fraktionen erfüllen. Deshalb hat die SRH ein neues und innovatives Konzept entwickelt, nach dem Einrichtungen wie der 1997 eröffnete Recyclinghof Rotenbrückenweg ersetzt werden. An dessen Stelle rückt der Recyclinghof Liebigstraße, der im November eröffnet wird und mit rund 6.800 m² fast viermal so groß ist. Besonderer Vorteil: Durch den vollständig voneinander getrennten Kunden- und Entsorgungsverkehr kann der Recyclinghof ohne Unterbrechung geöffnet bleiben. Wartezeiten für Containerwechsel gehören damit der Vergangenheit an. Nutzer des Recyclinghofes freuen sich zudem über mehr Komfort: Der Zugang zu den überdachten Sammelbehältern erfolgt über eine Rampe, so dass die Abfälle von oben in die Behälter eingeworfen werden können. Ein weiterer Vorteil: Dank deutlich erweiterter Kapazitäten ist der Recyclinghof Liebigstraße auch für Gewerbekunden eine empfehlenswerte Adresse.

Was macht eigentlich ...
Katja Kirchner, Recruiting Hamburg – gepflegt und grün

Für den erweiterten Aufgabenbereich im Rahmen der Initiative „Hamburg – gepflegt und grün“ benötigt die Stadtreinigung Hamburg bis zum Beginn des kommenden Jahres ca. 400 weitere Kräfte. Um diesen Personalbedarf zu decken, unterstützt Katja Kirchner das Recruiting. Zu den Aufgaben der studierten Betriebswirtin zählen die Kommunikation mit den entsprechenden Einsatzbereichen, die Stellenausschreibungen und natürlich die Bewerbungsgespräche. „Aktuell haben wir im Entsorgungsbereich eine Quote von eins zu drei, also eine Einstellung aus drei Bewerbungsgesprächen“, erklärt Katja Kirchner, „das würde für uns rund 1.200 Gespräche bedeuten.“ Deshalb ist ihr Team dazu übergegangen, in kürzeren Telefoninterviews geeignete Bewerberinnen und Bewerber vorzuselektieren. Vor dem Hintergrund verstärkter Werbemaßnahmen für die Stellen ist dieser Punkt umso wichtiger. „Ich bin mir sicher, dass wir die benötigten Kräfte rechtzeitig eingestellt haben werden“, blickt Katja Kirchner optimistisch in die Zukunft, „die SRH ist ein beliebter Arbeitgeber, da wollen viele hin.“

Impressum

Herausgeber:
Stadtreinigung Hamburg
Bullerdeich 19 • 20537 Hamburg
Telefon: 040 / 25 76 0
E-Mail: vertrieb@srhh.de
Internet: www.stadtreinigung.hamburg
Redaktion:
Reinhard Fiedler (verantwortlich)
und Andreas Hartmann
Gestaltung:
mlv Werbeagentur GmbH
Erscheinungstermin:
September 2017

ZV0334-01/09.17/3,6 Gedruckt auf 100% Altpapier, ausgezeichnet mit dem Blauen Engel